

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 13. Historie. Von der Himmelsleiter im Traume. 1. Mos. 27. und 28.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

der ersten Geburt seinem Bruder Jacob um ein
 schnddes Linsengericht verkauft: ³⁹ Gott hatte es ^{M. 25.}
 auch der Mutter zuvor gesagt, daß ihr größerer ^{23.}
 Sohn dem Kleinern dienen würde: ⁴⁰ Aber er wur- ^{E 27.}
 de doch seinem Bruder deswegen gram, und sprach ^{41.}
 in seinem Herzen: ⁴¹ Es wird die Zeit bald kommen,
 daß mein Vater Leid tragen muß: denn ich will mei-
 nen Bruder Jacob erwürgen.

39. Was war ihm prophezejet worden?

40. Wie wurde Esau gegen den Jacob gesinnet?

41. Was ließ Esau für Dräuungen von sich hören?

Nützliche Lehren.

1. Der Segen der Aeltern hat eine große Kraft.

Isaac sagte: Jacob ist einmahl gesegnet, und wird auch wohl
 gesegnet bleiben.

2. Die Frömmigkeit bleibt nicht unbelohnet.

Jacob war ein frommer Mann, dafür bekam er den Segen auch
 wider des Vaters Willen.

3. Was Gott beschlossen hat, das muß geschehen.

Gott sagte: Der Größere sollte dem Kleinern dienen; und so
 mußte es auch geschehen.

Gottselige Gedanken.

Was einem Gott beschreibet, das bleibet unverwehret.

Das alte Sprüchwort trifft beim Jacob richtig ein:

Es ist der Segen ihm einmahl von Gott beschreibet;

Deswegen soll er auch, und muß gesegnet seyn.

Was mir Gott zugehacht, das wird mir auch wohl bleiben,

Und niemand auf der Welt wird solches hintertreiben.

Die 13. Historie.

Von der Himmelsleiter im Traume.

1. Mos. 27. und 28. Capitel.

Jacob war in seines Vaters Hause seines Lebens ^{M. 27.}
 nicht sicher: ² denn sein Bruder Esau hatte sich ^{41.}

vorgefetzt, daß er ihn erwürgen wollte. ³ Als seine ^{v. 42.}
 Mutter Rebecca Nachricht davon bekam, gab sie

dem Jacob den Rath, daß er zu ihrem Bruder La- ^{v. 43.}

Deutliche Fragen.

1. Wie giengs dem frommen Jacob in seines Vaters Hause?

2. Für wem war er denn nicht sicher?

3. Was gab ihm seine Mutter für einen Rath?

ban ziehen, und eine von seinen Töchtern heyrathen
 1. M. 28. sollte. 4 Der Vater war es auch zufrieden, und gab
 v. 3. 4. ihm nochmahls einen schönen Segen mit auf den
 v. 11. Weg. 5 Unterwegens gieng die Sonne eher unter,
 v. 11. als er die Herberge erreichen konte: 6 Er mußte
 deswegen im freyen Felde bleiben. 7 Und mit ei-
 nem Steine anstatt des Hauptküssens vorlieb neh-
 v. 12. men. 8 In derselben Nacht sahe Jacob im Traume
 v. 13. eine Leiter, die stund auf der Erde, und rührte mit
 der Spitzen bis an den Himmel. 9 Auf dieser Leiter
 stiegen die heiligen Engel auf, und nieder, und Gott,
 der Herr, stund oben darauf, 10 und sprach: Das
 Land, auf welchem du liegest, will ich dir, und dei-
 v. 14. nem Saamen geben; und durch dich, und deinen
 Saamen sollen alle Geschlechter auf Erden geseg-
 v. 16. net werden. 11 Als Jacob aufwachte, fürchtete
 v. 17. er sich, und sagte: Wie heilig ist diese Stätte!
 hier ist nichts anders, denn Gottes Haus; hier ist
 v. 18. die Pforte des Himmels. 12 Des Morgens nahm
 Jacob den Stein, darauf er mit seinem Haupte ge-
 ruhet hatte, und richtete denselben zu einem Denk-
 v. 19. maale auf. 13 Die Stätte aber nannte er Bethel. 14
 v. 20. und that zugleich ein Gelübde: wenn ihn Gott mit
 v. 21. Frieden wieder heim zu seinem Vater brächte, so
 v. 22. wollte er auf dieser Stelle ein Gotteshaus bau-

4. War es der Vater auch zufrieden?
5. Was begegnete dem Jacob auf der Reise?
6. Wo nahm er denn sein Nachtlager?
7. Was hatte er für ein Hauptküssen?
8. Was hatte Jacob in dieser Nacht für einen Traum?
9. Wer war denn auf der Leiter?
10. Was sagte Gott der Herr zu dem Jacob?
11. Was sagte Jacob, als er aufwachte?
12. Was machte Jacob mit dem Steine?
13. Was gab er dem Orte für einen Namen?
14. Was that er zugleich für ein Gelübde?